****
* Ist der Blutmilchling kalkstet *
* und wacholderhold? *
* Von Karl Sprongl. *
****

Lactarius sanguifluus(Paul.)habe ich um Gaaden bei Mödling auf den Gaadener Schottern (ältere und jüngere Marinstufe)bisher nicht gefunden,wohl aber auf Hauptdolomit am Schenkerberg,einem Ausläufer des Anninger.In die Bergflanke hinein bohren sich die Kalksteinbrüche von Gaaden.Damit scheint,wenigstens für die Gegend um Gaaden,das bestätigt zu sein,was verschiedene Autoren in Bezug auf die geologischen Verhältnisse des Standortes anführen. Ricken sagt in seinem "Vademecum":"...nur auf Kalkboden",in "Die Blätterpilze":"...nach meinen Beobachtungen nur auf Kalkboden.";bei Michael-Schulz ist vermerkt:"...auf Kalkboden" und Nüesch schreibt in"Die Milchlinge";"Auf kalkhaltigem Boden,...".

Alle drei heben die Vergesellschaftung mit Wacholder ausdrücklich hervor.Der Waldbestand an meinen Fundorten: teils jüngere Schwarzkiefern,teils Mischhochwald mit vorwiegend Rotbuche;Wacholder ist nicht(mehr?) vorhanden.

In der Zeitschrift für Pilzkunde/Darmstadt,1936,S.122ff.,berichtet W.Villinger,daß er für den Blutmilchling Wacholder als Begleitpflanze nicht feststellen konnte.Seine weiteren Ausführungen stehen aber im Gegensatze zu den oben vermerkten Standortsbeobachtungen.Er schreibt nämlich,daß er den Pilz wohl auf Kalkboden,aber auch auf Buntsandstein gefunden hat und daß ihm Kallenbach mitteilte,er habe den Blutmilchling von Sandboden erhalten.

Jeder Pilzfreund wirbt für die Oesterreichische Zeitschrift für Pilzkunde!Jährlich 5 S.

****
* G i f t p i l z e . *
* Von Hans Fenzl,Purkersdorf.*
****

(10.Fortsetzung.)

Den von Ricken neu aufgestellten Ziegelroten Rißpilz(Inocybe lateraria) hielt später Professor Dr.Schiffner für den Duftenden Wirrkopf(Inocybe Bongardii Weinm.).Frau Notar Krischker(Wien)sammelte am 16.Juni 1922 am Höllenstein bei Kaltenleutgeben die nachträglich von Professor Schiffner bestimmten Rißpilze in Anzahl,bereitete ein kleines Pilzmahl und "genoß davon etwa zwei Eßlöffel voll,worauf sich nach etwa 2 Stunden Angstgefühl und ein so heftiger kalter Schweiß einstellten,daß während dieser Zeit die Wäsche dreimal gewechselt werden mußte.Gleichzeitig stellten sich heftiger Speichelfluß und Schüttelfrost ein (Z.f.P.1924/78)."Die Münchener Vergiftung zeigte dieselben Symptome..."(Schiffner).

Dr.Neuhoff(Inocybe Bongardii und ihre Verwandten,Z.f.P.1925/9-14)kommt nach eingehendem Vergleiche zu folgenden Ansichten:"1. Der Wiener Pilz ist keinesfalls Inocybe Bongardii im Sinne Fries-Ricken-Lange.2.Soweit sich ohne vollständige Kenntnis von Form und Größe der Cystiden urteilen läßt,scheint es sich um Inocybe lateraria Ricken zu handeln..." In Anmerkung 3 sagt Neuhoff:"Diese Art ist nach meiner Auffassung identisch mit Inocybe Patouillardi Bres.in Annales Mycologici III (1905),p.161."Konrad und Maublanc sehen in den Icones selectae Fungorum beide Pilze als dieselbe Art an.Bresadola bestätigt"die Identität von Patouillardi und lateraria"(Kallenbach,Z. f.P.1925/67)und sieht Inocybe Bongardii Fries für eine ganz andere,nicht nahe verwandte Art an.Bongardii ist nach den Untersuchungen Wikis und nach Selbstversuchen Konrads als"unschädlich"anzusehen(Konrad und Maublanc,Icon.sel.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: AS_2

Autor(en)/Author(s): Sprongl Karl

Artikel/Article: Ist der Blutmilchling kalkstet und wacholderhold? 38